



Märkischer Saatgutverband Brandenburg e.V. Hauptstraße 37 , 15345 Prötzel

An

die im Land Brandenburg tätigen Saatguterzeuger / Züchter / VO-Firmen

Information 1/2021

Harnekop, 28.02.2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach wie vor, von einigen Lockerungsübungen abgesehen, hat Corona unser Land im Griff. Dadurch war es in diesem Jahr nicht möglich, den traditionellen Brandenburger Saatguttage und somit auch unsere Mitgliederversammlung planmäßig durchzuführen. Deshalb möchte der Vorstand Ihnen auf diesem Wege einen Überblick über die 2020 geleistete Arbeit geben und Sie auch über die für 2021 geplanten Vorhaben informieren. Über viele dieser Aktivitäten wurden schon ausführlich in den vier MSV-Infos des letzten Jahres ausführlich informiert. Zwei wesentliche Schwerpunkte kennzeichneten die Verbandsarbeit des vergangenen Jahres: Zum Einen die Vertretung der Interessen Vermehrungswirtschaft gegenüber staatlichen Institutionen und zum Anderen die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, also die Wahrnehmung des Verbandes und der Vermehrer in der Gesellschaft.

2020 war das erste Jahr nach der Neubesetzung des Ministeriums. Um uns als Verband vorzustellen und gleichzeitig die Interessen der Brandenburger Saatgutwirtschaft zu vertreten, bat der Vorstand schon am Anfang des Jahres um ein Gesprächstermin bei Frau Bender, der neuen Staatssekretärin. In zwei Gesprächen ging es neben der Vorstellung des Verbandes und dem persönlichen Kennenlernen um fachliche Positionen. Die Vertreter des Verbandes stellten die Standpunkte zum Blühstreifenprogramm, zum Erhalt der chemischen Beizung in Verbindung mit der Windaufgabe, zur Förderung des Leguminosenanbaus, zu den Landessortenversuchen, zu den neuen Züchtungsmethoden und zum Saatgutkompetenzzentrum dar. In vielen Punkten gab es Übereinstimmung, aber vor Allem bei der Risikoabschätzung der neuen Züchtungsmethoden gab es sehr unterschiedliche Auffassungen. Frau Bender sicherte zu, dass der Saatgutverband in die Diskussion zu Veränderungen in der Agrar- und Förderpolitik einbezogen wird. Über die Einzelheiten dieser Gespräche wurde schon in den MSV-Infos des letzten Jahres berichtet.

Als Saatgutverband haben wir uns in die diversen Diskussionen der Ministerien in Potsdam und Berlin eingebracht. Wir haben zu den verschiedenen Themen Stellungnahmen und Forderungen an die entsprechenden Ministerien in Berlin und Potsdam gesandt, die Bundes- und Landtagsabgeordneten angeschrieben und uns an öffentlichen Diskussionen beteiligt. So gelang es gemeinsam mit anderen Verbänden, dass eine vom MLUK geplante Allgemeinverfügung zur Einschränkung des Glyphosateinsatzes vorläufig ausgesetzt wurde. Auch in den Auseinandersetzungen zum Insektenschutzprogramm und der damit verbundenen Pflanzenschutzmittelanwendungsverordnung hat der MSV gemeinsam mit dem BDS und der UNIKA die Interessen der Saatgutwirtschaft so vertreten, dass es gelang, wenn auch nicht im geforderten Umfang, Ausnahmeregelungen für die Vermehrungsflächen einzuführen.

Über das gesamte Jahr hinweg zogen sich die Auseinandersetzungen um die Anwendung der mit einer Windaufgabe versehenen fungiziden Beizen hin. Unsere Forderung war es, wenn sich diese Auflagen (NT699x und NT715-x sowie NH 681) nicht verhindern lassen, bezüglich der

Windaufgabe die QSS-Zertifizierung der Beizstellen dem SeedGuard-System bei gleichen Heubachwerten gleichzustellen, um zumindest eine Verringerung der zusätzlichen Kosten zu erreichen. Gemeinsam mit allen Verbänden der Saatgutwirtschaft auf Landes- wie auf Bundesebene gelang es diese Verordnungen für 2021 auszusetzen. Der genaue Wortlaut dieser Verordnung ist unter diesem Link zu finden:

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/04_pflanzenschutzmittel/2021/2021_02_16_Fa_Risikomanagement_fungizide_Getreidebeizen.html

Dieses Ergebnis unserer Arbeit zeigt, wenn Landesverbände, BDS, BDP und BVO, also die gesamte Saatgutwirtschaft vom Züchter bis zum Vermehrer an einem Strang ziehen, ist auch in der Politik etwas zu bewegen.

Vermehrung 2020

Im Vergleich zu 2019 ist die gesamte Vermehrungsfläche mit 13.523 ha annähernd konstant geblieben (leichter Anstieg um 2%), darin sind 1.281 ha Ökovermehrung enthalten. (Eine genauere Erläuterung der ist in der Dezember-Info des MSV nachlesbar.)

Die gegenwärtig vorliegenden Ergebnisse der Anmeldung sind in nachstehender Tabelle zusammengefasst.

| <i>Fruchtartengruppe</i> | <i>2019</i> | <i>2020</i> | <i>Abweichung</i> |
|---------------------------------|----------------------|----------------------|--------------------------|
| Getreide | 7.034 | 6.773 | - 261 |
| Gräser | 3.413 | 3.325 | - 88 |
| Leguminosen | 1.341 | 1.542 | + 200 |
| Faserpf./Ölfrüchte | 736 | 959 | + 220 |
| Sonstige Futterpflanzen | 125 | 351 | + 226 |
| Kartoffeln | 605 | 575 | - 30 |
| <i>insgesamt</i> | <i>13.255</i> | <i>13.523</i> | <i>+ 268</i> |

Im Ergebnis der Beschaffenheitsprüfung wurden 93,6% der geprüften Menge anerkannt (Stand 31.01.2021). Schwerpunkte der Aberkennung waren der Winterroggen (14,6%) hauptsächlich wegen ungenügender Keimfähigkeit und der Rauhafer (29,2%) wegen Besatz mit anderen Arten.

Vorstandsarbeit

Im letzten Jahr traf sich der Vorstand planmäßig zu vier Vorstandssitzungen, die alle als Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten. Dabei wurden alle anstehenden Aufgaben abgearbeitet.

Ein wesentlicher Punkt der Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit im Arbeitsplan des vergangenen Jahres war die Erneuerung unserer Homepage. Seit Anfang Oktober präsentiert sich der MSV im Internet in einem neuen Gewand. Diese ansprechende Präsentation ist jetzt auch vollständig kompatibel mit Smartphone und Tablet.

Auf seiner ersten Sitzung im neuen Jahr, diesmal als Videokonferenz, bestätigte der Vorstand den Jahresabschluss 2020. Auch 2020 gelang es trotz der Corona bedingten Mindereinnahmen mit einem ausgeglichenen knapp positiven Ergebnis abzuschließen.

Leider konnten die BDS Versammlungen wegen der Corona-Bestimmungen nicht durchgeführt werden und wurden teilweise online oder als Telefonkonferenz abgehalten. Diese Art der Beratung kann allerdings nicht das persönliche Gespräch und die persönlichen Diskussionen, die diese Beratungen kennzeichnen, ersetzen.

Vorhaben 2021

Auf der genannten Vorstandssitzung wurden auch die Ziele für 2021 abgestimmt.

- Es ist vorgesehen, die im Februar ausgefallene Mitgliederversammlung Ende Mai durchzuführen, allerdings ohne Form und Ort festzulegen.

- Der Saatgutwettbewerb wird auch in diesem Jahr fortgeführt. Da auch hier noch unklar ist, wo und wann die Auszeichnung erfolgen kann, sind noch kurzfristige Bewerbungen bei Anerkennungsstelle des LELF (Herr Näther) möglich.
- Die im vergangenen Jahr ausgefallene Fachexkursion zu den DLG-Feldtagen nach Gut Brockhof und verbunden mit einem Besuch bei der DSV in Erwitte-Lippstadt soll vom **08. - 10. Juni 2021** nachgeholt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder 50,00 € pro Person. Interessenten für diese Exkursion können sich ab sofort bei der Geschäftsstelle des MSV telefonisch (0173 4973621) oder E-Mail (msaatgutv@gmx.de) verbindlich anmelden.
- 1992 wurde der Märkische Saatgutverband Brandenburg e.V. in seiner jetzigen Struktur gegründet. Er begeht also im kommenden Jahr sein 30jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen für dieses Jubiläum werden in diesem Jahr beginnen. Als erster Schritt wird unsere Saatgutbroschüre als Leitfaden für den Vermehrungsanbau in Brandenburg an die in den letzten fünf Jahren erfolgten Veränderungen angepasst.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für die nächsten Wochen wünschen wir Ihnen trotz der vielen veränderten Bestimmungen viel Erfolg bei der Frühjahrsbestellung und bei der Etablierung gesunder Vermehrungsbestände.

„Veränderungen begünstigen nur den, der darauf vorbereitet ist.“

Louis Pasteur

In Erwartung auf eine möglichst gute Jahres 2021 und eine weitere gute Zusammenarbeit,

Ihr Märkischer Saatgutverband Brandenburg e.V.

gez. A. Schulze
(Vorsitzender)

gez. W. Franke
(Geschäftsführer)